



PETER SCAZZERO

EMOTIONAL GESUNDE NACH FOLGE



Begleitkurs für Kleingruppen



BRUNNEN

PETER SCAZZERO

EMOTIONAL
GESUNDE
NACH
FOLGE

Begleitkurs für Kleingruppen

Deutsch von Heide Müller

Originally published in the U.S.A. under the title:
Emotionally Healthy Discipleship. Study and Discussion Guide
Copyright © 2021 by Peter Scazzero

Titel der amerikanischen Originalausgabe:
Emotionally Healthy Discipleship. Study and Discussion Guide
© 2021 Peter Scazzero

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden zumeist das generische Maskulinum verwendet. Die Entscheidung für diese Schreibweise beinhaltet keine Wertung. In der Sache sind natürlich immer beide Geschlechter gemeint.

© der deutschen Ausgabe:
2022 Brunnen Verlag GmbH, Gießen
Lektorat: Konstanze von der Pahlen
Umschlagmotive: Adobe Stock
Umschlaggestaltung: Jonathan Maul
Satz: DTP Brunnen
Druck: BasseDruck, Hagen
Gedruckt in Deutschland
ISBN Buch 978-3-7655-3729-5
www.brunnen-verlag.de



Liebe Geschwister,

herzlich willkommen! Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise, die das Potenzial hat, nicht nur Ihr Leben, sondern Ihre gesamte Arbeit für das Reich Gottes zu verändern.

Es erfordert Mut, eine Art der Nachfolge umzusetzen, die uns tiefgreifend verwandelt und so zum Segen für die Welt werden kann. Denn es geht dabei längst nicht nur um ein paar kleine Anpassungen in unserer Gemeindegemeinschaft. Es geht um eine ganz neue, langfristige Vision für unsere Gemeinden, einen biblischen Paradigmenwechsel, der uns eine völlig neue Herangehensweise an unsere Arbeit und mögliche Leitungsaufgaben eröffnet.

Unser Handeln und Leiten geschieht weit mehr aus unserem Sein als aus unserem Tun oder unseren Worten heraus. Das bedeutet, dass jede wesentliche Veränderung, die wir uns für unsere Gemeinden erhoffen, immer bei uns und anderen verantwortlichen Mitarbeitern beginnen muss – seien sie haupt- oder ehrenamtlich.

Eine solche Erneuerung verlangt Entschlossenheit, Gebet und Wegbegleiter.

Ich bete darum, dass Sie und Ihre Gruppe sich bei Ihren nächsten Schritten gegenseitig stärken und unterstützen.

Es ist meine Hoffnung, dass die Erkenntnisse und Praktiken, die Sie in *Emotional gesunde Nachfolge* entdecken, Ihnen die neue Vision geben, gegen den Strom der Zeit eine lebensverändernde geistliche Gemeindegemeinschaft aufzubauen. Während Sie mutig diesen neuen Weg beschreiten und Zeit investieren, um zu lernen und sich zuzurüsten zu lassen, bete ich, dass Sie Gottes Liebe in einer nie gekannten Tiefe erfahren und mit Freude Ihrer Berufung folgen.

Dazu wünsche ich Ihnen die Kraft Gottes und seinen reichen Segen.

Peter

Leitfaden für Gruppenleiter

Bereiten Sie sich vor

- Wenn Sie der verantwortliche Gruppenleiter sind, können Sie die Kurstreffen entweder selbst moderieren oder die Moderation an ein anderes Mitglied der Gruppe bzw. im wöchentlichen Wechsel an mehrere Personen delegieren.
- Lesen Sie das Buchkapitel und den dazugehörigen Gesprächsleitfaden vor jedem Treffen. Wenn Sie sich mit den Fragen vertraut gemacht haben, können Sie den Austausch mit größerer Sicherheit leiten.
- Beteiligen Sie sich selbst als Mitglied am Gruppengespräch. Wenn es sich anbietet, gehen Sie mit gutem Beispiel voran: Stehen Sie zu Ihrer Verletzlichkeit und berichten Sie offen von Ihren eigenen Erfahrungen.
- Entspannen Sie sich. Sie müssen kein Experte sein. Sagen Sie frei heraus: „Das weiß ich nicht“, wenn jemand eine Frage stellt, die Sie nicht beantworten können.
- Experte sind Sie nur auf Ihrer eigenen Reise. Zeigen Sie jedem Menschen Ihre Wertschätzung dort, wo er auf seinem persönlichen Weg mit Christus gerade steht. Der Heilige Geist wird jeden auf andere Weise und in seinem eigenen Tempo durch dieses Kursmaterial führen. Denken Sie daran, dass Veränderung Zeit braucht. Das gilt auch für Sie!

Die Gruppe leiten

- Schaffen und erhalten Sie einen geschützten Rahmen für den Austausch. Widmen Sie jeder Person, die spricht, Ihre volle Aufmerksamkeit. Wenn es sich anbietet, würdigen Sie die Beiträge und Fragen und bestärken Sie die Teilnehmer, die sich offen und verletzlich zeigen.
- Die Fragen zum Austausch sollen Selbsterkenntnis und Offenheit fördern. Machen Sie jedoch deutlich, dass es die Entscheidung eines jeden Einzelnen ist, wie viel er von sich

preisgeben möchte. Ermutigen Sie die Teilnehmer, aber setzen Sie niemanden unter Druck. Niemand wird gezwungen, sich zu öffnen.

- Beginnen und beenden Sie jedes Treffen pünktlich. Obwohl sich das Material durchaus für einen längeren Austausch eignet, ist es am besten, das Gespräch auf fünfundfünfzig Minuten zu beschränken. Wenn ein Thema auf großes Interesse stößt, sollten Sie es lieber bei einem späteren Treffen erneut aufgreifen, als diesmal die Zeit zu überschreiten.
- Wenn Ihre Gruppe aus mehr als sechs Personen besteht, sollten Sie sich für einige Fragen in Zweier- oder Dreiergruppen aufteilen, damit jeder die Möglichkeit hat, sich innerhalb der vorgegebenen Zeit zu beteiligen.
- Lesen Sie zu Beginn des ersten und zweiten Treffens den „Gesprächsleitfaden für die Gruppe“ (Seite 6-7) laut vor. Es bietet einen Rahmen für einen sinnvollen Austausch.
- Der Abschnitt „Das Wesentliche in Kürze“ zu Beginn eines jeden Treffens soll die Erinnerung der Teilnehmer an das entsprechende Kapitel im Buch auffrischen. Sie brauchen ihn nicht laut vorzulesen.
- Im Abschnitt „Austausch“ enthalten einige Kurseinheiten mehrere Fragen zum Thema. Um die Zeit nicht zu überschreiten, ist es möglicherweise ratsam, sich auf eine oder zwei Fragen zu beschränken. Beachten Sie auch, dass jedes Treffen bewusst mit derselben Frage beginnt: „Was hat Sie an diesem Kapitel am meisten angesprochen?“ Diese offene Frage gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, sich zu dem zu äußern, was für sie am wichtigsten ist, unabhängig davon, ob dieses Thema in den übrigen Fragen behandelt wird oder nicht.
- Der Gesprächsleitfaden geht davon aus, dass die Teilnehmer die entsprechenden Kapitel in *Emotional gesunde Nachfolge* vor dem Treffen gelesen haben. Notieren Sie zum Abschluss jedes Treffens die „Leseaufgabe“ für die nächste Kurseinheit.
- Der Abschnitt „Tiefer einsteigen“ bietet Vorschläge für diejenigen, die ihre Lernerfahrung zwischen den Treffen noch vertiefen möchten.

Gesprächsleitfaden für die Gruppe

Kommen Sie vorbereitet.

Um die gemeinsame Zeit so gut wie möglich zu nutzen, sollten Sie sich vor jedem Treffen Zeit für die Leseaufgabe nehmen. Bringen Sie bitte zu jeder Kurseinheit Ihr Buch mit.

Schaffen Sie Sicherheit und wahren Sie Vertraulichkeit.

Es bleibt den Teilnehmern überlassen, wie viel sie von sich preisgeben möchten.

Widmen Sie jeder Person, die spricht, Ihre volle Aufmerksamkeit. Äußern Sie sich zu den Beiträgen anderer Teilnehmer einfühlsam, freundlich und verständnisvoll.

Erweisen Sie einander Respekt, indem Sie Vertraulichkeit wahren. Nichts von dem, was in der Gruppe erzählt wird, wird nach außen getragen.

Sprechen Sie für sich selbst.

Berichten Sie nur über Ihre eigenen Erfahrungen und verwenden Sie dazu „Ich“-Aussagen. Zum Beispiel: „Ich werde wütend, wenn er das tut“, und nicht: „Er macht mich wütend“. Mit „Ich“-Aussagen können Sie die Verantwortung für Ihre Gedanken und Gefühle selbst übernehmen, anstatt sie jemand anderem zuzuschieben.

Achten Sie darauf, das Gespräch nicht zu dominieren.

Fassen Sie sich kurz, damit jeder zu Wort kommen kann.

Fragen Sie, anstatt zu urteilen.

Wenn Sie die Neigung verspüren, jemanden zu verurteilen, der etwas von sich erzählt, oder auch sich selbst zu verteidigen, dann versuchen Sie diese Gefühle in Fragen umzu-

wandeln. *Wie ist der andere wohl zu seiner Überzeugung gelangt? Was könnte er gerade fühlen? Was könnte mir meine Reaktion über mich selbst zeigen?*

Begrüßen Sie stille Momente.

Aufmerksames Zuhören schließt Stille ein. Widerstehen Sie dem Drang, solche Momente des Schweigens zu schnell mit einer Äußerung zu unterbrechen.

Nutzen Sie jeden Augenblick der Stille als Gelegenheit, um weiter zuzuhören – auf das eben Gesagte, auf Ihr eigenes Herz und auf den Heiligen Geist.

Es ist nicht Ihre Aufgabe, andere zu richten, zu retten oder zurechtzuweisen.

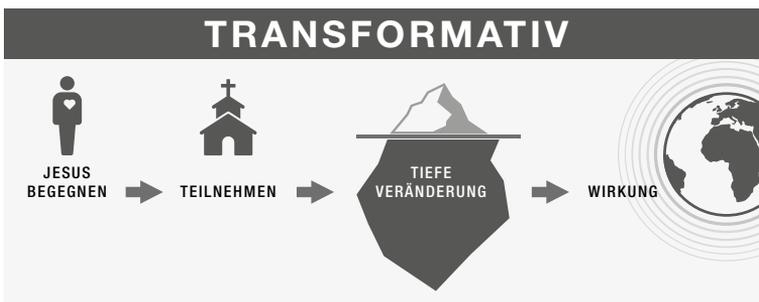
Respektieren Sie die anderen Kursteilnehmer dort, wo sie im Moment stehen, und vertrauen Sie darauf, dass der Heilige Geist jeden Menschen auf andere Weise und in eigenem Tempo leitet und führt. Bieten Sie Ihre Unterstützung an und versuchen Sie die anderen in ihrer Andersartigkeit anzunehmen, anstatt sie zu belehren, zu kontrollieren oder zurechtzuweisen. Dies gilt zu jeder Zeit – auch außerhalb der Kurstreffen.

1

Der schwierige Weg von kraftlosem Christsein zu tiefer Veränderung

Das Wichtigste in Kürze

- Das geistliche Leben von Leitern spiegelt sich in den Menschen, die ihnen anvertraut sind.
- Im *traditionellen* Nachfolgemodell wird davon ausgegangen, dass Menschen geistlich reifen, wenn sie sich einer Kleingruppe anschließen, in unterschiedlichen Bereichen der Gemeinde mitarbeiten und sich finanziell beteiligen. Im *transformativen* Modell von Nachfolge ist geistliche Reife immer das Ergebnis einer tiefgreifenden, nachhaltigen Veränderung.



Allzu oft führt der traditionelle Ansatz zu einer scheinbaren geistlichen Reife, wobei die Menschen im Kern unverändert bleiben.

Austausch

Lesen Sie zu Beginn laut den „Gesprächsleitfaden für die Gruppe“ (Seite 6-7).

1. Was hat Sie im Kapitel „Der schwierige Weg von kraftlosem Christsein zu tiefer Veränderung“ am meisten angesprochen?
 - Mein Verantwortungsbereich in der Gemeinde wird zwar immer größer, aber ich habe trotzdem das Gefühl, dass etwas fehlt.
 - Ich habe immer weniger Motivation.
 - Ich empfinde meine Aufgabe als große Belastung.
 - Ich habe das Gefühl, viel für Gott zu tun, aber dabei meine Seele zu verlieren.
 - Langsam frage ich mich, ob es da einen Bruch zwischen meiner Nachfolge und meinem geistlichen Wachstum gibt.
 - Ich arbeite engagiert in der Gemeinde, aber meine Bemühungen tragen im Leben der Menschen langfristig nur wenig Frucht.
 - Ich habe das Gefühl, auf der Stelle zu treten. Schon lange habe ich Gottes Kraft nicht mehr erfahren – weder in meinem persönlichen Leben noch in meiner Leitungstätigkeit.
 - Andere: _____

3. Die Fassade ist eine Metapher für eine Art der Nachfolge, die auf den ersten Blick gut aussieht, aber schweren Stürmen oder dem Zahn der Zeit nicht standhält. Massiver Stein ist eine Metapher für eine Nachfolge, die trägt, aber auch zeitaufwendig, herausfordernd und kostspielig ist.

- Wie bewerten Sie die Aussage: „Die Art, wie Nachfolge heute in unseren Gemeinden gelebt wird, gleicht oft einer geistlichen Fassadenverkleidung“? Inwieweit deckt sie sich mit Ihren eigenen Erfahrungen oder Beobachtungen?
 - Gerade im Kontext von Krisen, Umwälzungen oder Stress zeigt sich, ob Nachfolge echt oder nur oberflächlich ist. Was haben die Schwierigkeiten, die Sie in letzter Zeit hatten oder noch haben, über Ihren Zustand in der Nachfolge Jesu offenbart? Wo sind Sie gescheitert und wo haben Sie Gottes Kraft erlebt?
4. Ein emotional gesunder Nachfolger zu werden, ist anstrengend, aufwendig und kostspielig.
- Haben Sie in Ihrer Nachfolge diese Erfahrung gemacht? Wenn ja, inwiefern?
 - Wenn Sie den Prozess der Nachfolge in Ihrer Gemeinde oder christlichen Arbeit mit drei Worten beschreiben müssten, welche würden Sie wählen?
5. Denken Sie noch einmal kurz an das Problem, das Sie bei Frage 2 angekreuzt haben.
- Welche Bedürfnisse oder Wünsche könnten dahinterstehen? „Ich habe immer weniger Motivation“ könnte zum Beispiel bedeuten, dass Sie eine Auszeit brauchen oder sich nach Veränderung sehnen.
 - Angenommen, Ihre Bedürfnisse oder Wünsche würden erfüllt, welche Veränderung in Ihrem Leben oder Ihrer Tätigkeit erhoffen Sie sich davon vor allem?
 - Wenn es stimmt, dass wir mehr aus unserem Sein als aus unserem Tun oder unseren Worten heraus leiten, wie könnte sich das Problem, das Sie festgestellt haben, auf Ihre Tätigkeit als Leiter auswirken?
 - Was könnte sich verändern, wenn Sie aufgefordert würden, Ihre Leitungsaufgabe nicht aus Ihren vermeintlichen Stärken heraus zu erfüllen, sondern von dem Punkt aus, an dem Sie gerade zu kämpfen haben? Genau hier sind Sie eingeladen, sich verändern zu lassen.

Leseaufgabe

Lesen Sie bitte vor dem nächsten Treffen Kapitel 1: „Vier Irrtümer, die echte Nachfolge verhindern“. Achten Sie in der Zwischenzeit bei sich selbst oder anderen auf Zeichen emotionaler Reife oder Unreife. Welche Beispiele fallen Ihnen auf?

Tiefer einsteigen

Das Ziel emotional gesunder Nachfolge ist es, tiefe Verwandlung zu erleben, sowohl persönlich als auch in Ihrer Gemeinde oder Ihrem christlichen Werk.

Nehmen Sie sich eine gewisse Zeit, um im Gebet darüber nachzudenken, wo Sie sich festgefahren fühlen oder Veränderung wünschen – in Ihrem Leben, in Ihrer haupt- oder ehrenamtlichen Tätigkeit und in Ihrer Gemeinde/Ihrem Werk. Formulieren Sie unter jedem dieser Punkte in einem Satz, der mit den Worten „Was ich jetzt brauche, ist“ beginnt. Zum Beispiel: *Was ich jetzt brauche, ist ein Durchbruch. Was ich jetzt brauche, ist die Kraft, diese Berge zu versetzen. Was ich jetzt brauche, ist Hoffnung.* Werden Sie dabei ruhig ganz konkret und schreiben Sie für jede festgefahrene Situation so viele Aussagen auf, wie Ihnen in den Sinn kommen.

Vertrauen Sie Gott dann im Gebet Ihre Liste an und bitten Sie ihn, Ihnen in Ihren Bedürfnissen zu begegnen.
